1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 81 ERSCHEINT 14-TÄGIG 07. Mai 1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

19.04.84 Hakkari	Ali Tuncer, Ismail Özdemir *Diese Todesurteile wurden wegen der Ermordung eines englischen Touristen im Jahre 1978 durch ein ziviles Gericht verhängt.*
19.04.84 Diyarbkair	Seyhmus Bagac, Hifzullah Korkut, Mahmut Korkut, Mahmut Oguz, Ismail Sezgin, Mehmet Sezgin, Mehmet Tekin, Medeni Görgen, M. Nezir Aktubunu, Seyho Ülgen, Addulgaffur Karayel, Abdurrahman Özdil *Diese Todesurteile ergingen im Prozeß PKK für die Gruppe Siirt-Batman, s. Prozesse.*
20.04.84 Gölcük	Özcan Kan, Nejat Pismisler, Necati Kartal *Dies war ein Verfahren gegen Dev-Sol, s. Prozesse.*
21.04.84 Adana	Garbis Altunoglu, Salih Buruc, Vakkas Süngü, Halil Genc, Hüseyin Capartas, Hasan Örnek, Önder Ciltenli, Dervis Cakir *Dies ist der Prozeß in Adana gegen die Gruppe TKP/ML DHB gewesen, s. Prozesse.*
22.04.84 Adana	Mehmet Aydin, Osman Yildirim, Ali Özbey, Ibrahim Akan, Kazim Tepeli, Riza Bilgic, Abuzer Aslan, Seyho Topcu, Hüseyin Temel, Hüseyin Cengiz, Mehmet Doymaz, Mehmet Heyir *Dies ist eine Gruppe von PKK aus Adiyaman, s. Prozesse.*
22.04.84 Erzincan	Mustafa Camay, Rifat Sertkaya, Levent Arslan, Ömer Karagöz, , Hasan Tolug *Prozeß gegen Dev-Yol in Erzincan, s. Prozesse.*
30.04.84 Adana	Ciler Dilcan, Seyfettin Bayramoglu, Recep Kar, Cemal Cengiz, Ismet Kaya, Mahmut Uygun, Dogan Kurt *Angeklagt waren Angehörige der TDKP-IÖ aus Gaziantep, s. Prozesse.*
04.05.84 *Adana*	Mehmet Kabalay, Alaattin Akcay *Hier handelt es sich ebenfalls um Angehörige der PKK.* . . . .

Die Zahl der seit der Ausrufung des Kriegsrechts in der Türkei verhängten Todesstrafen hat sich damit auf 346 *erhöht.*

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

19.04.84	6 Linke	in Istanbul
26.04.84	59 Linke	in Istanbul
28.04.84	1 Unpol.	in Istanbul

Vor den Gerichten der Türkei wurden seit dem 12.09.80 in 5.971 Fällen die Todesstrafe gefordert.

d) PROZESSE

Milliyet vom 19.04.1984

Verfahren in Istanbul und Ankara

Vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul hat der Militärstaatsanwalt in seinem Plädoyer gegen 37 vermeintliche Mitglieder der TKP/ML AO ingesamt 6 Todesstrafen gefordert.
Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Adana forderte der Staatsanwalt in einem Prozeß gegen Angehörige der THKP/C Acilciler für einen Angeklagten eine lebenslängliche und für die anderen Angeklagten Haftstrafen zwischen 5 und 10 Jahren.
Des weiteren wurden wegen Unterstützung der Organisation und Bankraub 4 Angeklagte zu einer lebenslänglichen, 2 weitere Angeklagte zu 16 Jahren, 8 Monate Haftstrafe verurteilt.

Cumhuriyet vom 19.04.1984

Das Kurtulus-Verfahren von Turgutlu

Vor dem Militärgericht der Ägäis in Izmir wurde nach der Revision durch den Kassationsgerichtshof zum zweiten Mal ein Urteil im Prozeß gegen Angehörige der illegalen Organisation Devrimci Kurtulus verhängt. Ein Angeklagter wurde dabei zu lebenslänglich und zwei weitere Angeklagte zu Haftstrafen von 2 und 12 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 19.04.1984

Dev-Yol und TKEP Verfahren in Adana

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Adana gingen die Prozesse gegen die Gruppe Tarsus-Dev-Yol und TKEP Gaziantep zu Ende. Dabei wurde ein Angeklagter mit einer lebenslänglichen Haftstrafe belegt. 13 weitere Angeklagte erhielten Strafen zwischen 2 und 36 Jahren.

Cumhuriyet vom 19.04.1984

Das Kacaroglu-Verfahren steht vor dem Abschluß

In dem Verfahren gegen Mustafa Kemal Kacaroglu, der

während der Kurtulus-Verfahrens von Ankara bei der Vernehmung der Zeugen durch seine Äußerung den Nationalen Sicherheitsrat beleidigt haben soll, steht nun vor dem Abschluß. In der Verhandlung sagte der Beschuldigte vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara, daß er 70 Tage lang systematisch gefoltert worden sei und niemand das Recht habe, ihn zu foltern.

Milliyet vom 20.04.1984

Ömer Mersan ist nach Deutschland zurückgekehrt

Ömer Mersan, der verhaftet worden war, weil er dem Papstattentäter Mehmet Ali Agca Hilfe gewährleistet haben soll, wurde jetzt in Rom auf freien Fuß gesetzt. Wie es heißt, soll er nach Deutschland zurückgekehrt sein. In seiner Vernehmung vor dem Staatsanwalt Martella soll er angegeben haben, daß er mit dem Vorfall nichts zu tun habe.

Cumhuriyet vom 20.04.1984

10 Todesstrafen

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir ging der Prozeß gegen die als Apocus bekannte Gruppe PKK aus Siirt -Batman mit 303 Angeklagten zu Ende. 10 der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt, 19 weitere Angeklagte, die das Gericht ebenfalls mit dem Tode bestrafte, erhielten aufgrund des Alters oder anderen Gründen eine Strafreduzierung auf Haftstrafen zwischen 10 und 24 Jahren. Ein Angeklagter wurde zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt, 6 Angeklagte zu 24 Jahren, 149 Angeklagte zu Haftstrafen zwischen 3 und 20 Jahren. 103 der Angeklagten wurde freigesprochen und in 9 Fällen erkannte das Gericht auf Nichtzuständigkeit.

Cumhuriyet vom 20.04.1984

Das Dev-Sol Verfahren von Gölcük wurde abgeschlossen

Vor dem Militärgericht in Gölcük ging das Verfahren gegen 75 Angeklagte der illegalen Organisation Dev-Sol zu Ende. Während das Gericht in 34 Fällen einen Freispruch verfügte, wurden 7 Angeklagte zum Tode verurteilt. Die Todesstrafen von 3 Angeklagten wurden aber wegen Minderjährigkeit in eine 20-jährige Haftstrafe verwandelt, während bei einem Angeklagten die Todesstrafe in eine lebenslängliche Haftstrafe verwandelt wurde.
Den Angeklagten waren Aktionen in Bursa in den Jahren seit 1979 zur Last gelegt worden. 2 Angeklagte erhielten hierfür noch eine Zuchthausstrafe von je 15 Jahren, und 28 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 2 und 10 Jahren.

Milliyet vom 21.04.1984

Im Ipekci-Verfahren wurde eine Geheimsitzung abgehalten

Wegen der Vernehmung des Angeklagten Dogan Yildirim wurde im Ipekci-Verfahren vor dem Militärgericht in Istanbul eine geheime Sitzung abgehalten. Der Angeklagte Yildirim hatte in der vorausgehenden Sitzung behauptet, daß der Journalist Mehmet Barlas mit viel Geld ein Dokument in Paris gekauft habe, aus dem hervorgehe, daß der Papstattentäter Mehmet Ali Agca mit kommunistischen Ländern in Verbindung stehe. Danach hatte er eine nicht öffentliche Sitzung gefordert, weil er um sein Leben fürchte. Der Militärstaatsanwalt forderte weiter, daß der als Nebenkläger auftretende Anwalt Ugur Alacakaptan ebenfalls den Sall verläßt. Trotz des Protestes des Anwaltes wurde er daraufhin aus dem Saal entfernt. Nach einer Befragung von 1,5 Stunden ging die Verhandlung unter Beteiligung der Nebenklägerin Sibel Ipekci weiter.
Über die Verhandlung wurde ein Publiaktionsverbot verhängt. Der Antrag der Staatsanwaltschaft, neben dem vernommenen Angeklagten auch zwei weitere Angeklagte in Haft zu nehmen, wurde abgelehnt. Dafür wurden zwei in Unteruschungshaft befindliche Angeklagte aus der Haft entlassen. Das Gericht ordnete ferner eine Untersuchung darüber an, ob in dem Artikel von Ugur Mumcu vom 14.04.84 eine Straftat zu sehen sei. Das Verfahren wurde auf den 17. Mai vertagt.

Milliyet vom 21.04.1984

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Adana ging der Prozeß gegen TKP/ML DHB zu Ende

Der Prozeß gegen 424 Angeklagte der Organisation TKP/ML DHB (Revolutionäre Volksunion) ging vor dem Militärgericht Nr. 2 in Adana zu Ende. Das Gericht verhängte in 8 Fällen die Todesstrafe. 16 Angeklagte wurden zu lebenslänglich verurteilt. 6 Angeklagte erhielten Haftstrafen von je 28 Jahren, 127 Angeklagte wurde mit Haftstrafen von 1 bis 16 Jahren bestraft und 176 Angeklagte wurden freigesprochen. In 34 Fällen erkannte das Gericht auf Nichtzuständigkeit.
Neben der Organisationszugehörigkeit war den Angeklagten vorgeworfen worden, 7 Personen getötet, ein Polizeiauto beschossen zu haben und insgesamt 18 Raubüberfälle begangen zu haben.

Cumhuriyet vom 21.04.1984

Nurettin Yilmaz und Serafettin Elci wurden freigesprochen

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir wurden die ehemaligen Abgeordneten von Mardin, Nurettin Yilmaz und Serafettin Elci von dem Vorwurf freigesprochen, daß sie einen kurdischen Staat gründen wollten. Das Verfahren hatte drei Jahre angedauert. Nurettin Yilmaz war im Jahre 1981 verhaftet und insgesamt 13 Monate in Untersuchungshaft gewesen. Er wurde auch von dem Vorwurf freigesprochen, in einem Interview mit einer Zeitschrift Separatismus betrieben zu haben.

Cumhuriyet vom 21.04.1984

36 Verurteilungen im TDKP-Verfahren

Vor dem Militärgericht in Adana ging ein Prozeß mit 83 Angeklagten der TDKP aus Iskenderun zu Ende. 44 Angeklagte wurden freigesprochen, 1 Angeklagter erhielt eine Strafe von 20 Jahren und 35 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 3 Monaten und 13 Jahren.

Cumhuriyet vom 21.04.1984

8 Verurteilungen im Dev-Yol Mardin Verfahren

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir wurde gegen 28 Angeklagte der Organisation THKP/C Dev-Yol aus Mardin das Urteil gesprochen. 7 Angeklagte erhielten Haftstrafen von je 5 Jahren und ein Angeklagter wurde mit einer Strafe von 6 Jahren und 8 Monaten belegt. 19 Angeklagte wurden freigesprochen.

Milliyet vom 22.04.1984

19 Todesurteile

Das Verfahren gegen die Adiyaman-Gruppe von PKK ging vor dem Militärgericht in Diyarbakir zu Ende. 14 Angeklagte wurden mit dem Tode bestraft, 4 erhielten lebenslängliche Haftstrafen und 45 weitere Angeklagte wurden mit Haftstrafen zwischen 1 und 20 Jahren belegt. 113 Angeklagte wurden aus der Haft entlassen.
In einem Verfahren gegen Dev-Yol vor dem Militärgericht Nr. 2 in Erzincan erhielten vier Angeklagte eine Todesstrafe, 6 Angeklagte wurden zu lebenslänglich verurteilt und 53 Personen bekamen Strafen zwischen 20 Monaten und 20 Jahren.

Milliyet vom 22.04.1984

Weitere Verfahren

4 Angeklagte aus der Gruppe Zonguldak und Karabük der Organisation Dev-Yol wurden vor dem Militärgericht in Gölcük zu jeweils lebenslänglichen Haftstrafen verurteilt. 8 Angeklagte wurden zu Haftstrafen zwischen 3 und 15 Jahren verurteilt.
Das Verfahren gegen den Vorsitzenden der TIKP, Dogu Perincek, wurde wegen Verjährung durch das Militärgericht in Ankara eingestellt.
Vor dem Militärgericht in Ankara wurden 21 rechtsgerichtete Angeklagte von dem Vorwurf des Mordes an dem Wärter Kazim Karaosmanoglu freigesprochen. Das Verfahren wegen Waffenbesitzes für 8 dieser Angeklagten wurde an ein anderes Gericht verwiesen.

Cumhuriyet vom 25.04.1984

Dozent Dr. Yalcin Kücük zu 7,5 Jahren Zuchthaus verurteilt

Das ehemalige Mitglied des Lehrkörpers an der Gazi-Universität, Dozent Dr. Yalcin Kücük, wurde in der Revisionsverhandlung wegen seines Buches 'Für eine neue Republik' vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul zu einer Hafstrafe von 7,5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Urteil erging wegen Kommunismuspropaganda auf dem Pubilaktionswege und Anstiftung zu Straftaten, die der § 146 TSG unter Strafe stellt.
Wegen dieser Vorwürfe war Dozent Kücük schon einmal vor dem Militärgericht in Istanbul zu einer 8-jährigen Haftstrafe verurteilt worden. Die 5. Kammer des Militärgerichtshofes hatte dieses Urteil aber aufgehoben und die Haftentlassung angeordnet.
In dem Urteil des Militärgerichtes Nr. 1 heißt es nun, daß entgegen der Entscheidung der 5. Kammer der Autor sich schon in seinen Äußerungen in Widersprüche verwickelt habe, er des weiteren behaupte, daß die demokratischen Möglichkeiten ausgeschöpft seien und man eine sozialistische Planwirtschaft einführen müsse. Es gehe nicht an, daß solche Ansichten akzeptiert werden und auf der anderen Seite behauptet werde, dies sei keine Kommunismuspropaganda.

Cumhuriyet vom 25.04.1984

Die Sängerin Selda kam in Untersuchungshaft

Wegen des Vorwurfs, eine Straftat gelobt zu haben, wurde die Sängerin Selda Bagcan durch das Militärgericht Nr. 1 in Istanbul in Untersuchungshaft genommen. Der Vorwurf beruht auf den Texten der LP 'Galdi, Galdi', die 1975 aufgenommen wurde. Deshalb war die Sängerin schon am 8.4.84 vorläufig in Haft genommen worden. Am 16.04.84 hatte das Militärgericht Nr. 3 den Haftbefehl aufgehoben, weil die Sängerin einen festen Wohnsitz nachweisen konnte. Auf den Einspruch der Militärstaatsanwaltschaft hin wurde dieses Urteil wieder aufgehoben und der am 17.04.84 ausgestellte Haftbefehl nun auch vollstreckt.

Milliyet vom 26.04.1984

Urteil in Izmir

Vor dem Militärgericht in Izmir wurden 3 Angeklagte der Organisation Dev-Yol, die in Izmir und Ödemis vor und nach dem 12. September aktiv gewesen waren, zu Haftstrafen zwischen 3 und 12 Jahren verurteilt. 3 Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 26.04.1984

Neues Verfahren gegen TKP/ML mit 59 geforderten Todesstrafen

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde ein Verfahren gegen 305 Angeklagte der TKP/ML eröffnet. Den Angeklagten wird vorgeworfen, der Organisation angehört zu haben und verschiedene Aktivitäten in diesem Sinne gemacht zu haben. Die Militärstaatsanwalt fordert in der 670 Seiten umfassenden Anklageschrift gegen 59 der Angeklagten die Todesstrafe. Hiervon sind 4 schon in anderen Verfahren unter Todesstrafe angeklagt, da dies das TKP/ML Verfahren Nr. 3 in Istanbul ist. Insgesamt sollen die Angeklagten 96 Aktionen durchgeführt haben, darunter auch 24 Morde. Dafür wird für die übrigen Angeklagten eine Haftstrafe von 2 bis 24 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 26.04.1984

Asilyazici und Yücel angeklagt

Vor dem 2. Strafgericht in Istanbul begann ein Verfahren gegen den Chefredakteur der Wochenzeitschrift Somut, Hayati Asilyazici, und den Autor Can Yücel. In einem Artikel vom 6. Januar 1984 unter der Überschrift 'Schwangere' sollen sich Punkte befinden, die gegen die Literatur verstoßen. Die Angeklagten haben die Beschuldigungen nicht akzeptiert.

Cumhuriyet vom 26.04.1984

Der Militärkassationsgerichtshof hat die Urteile gegen Günay und Ates aufgehoben

Die 4. Kammer des Militärkassationsgerichtshofes hat die Urteile gegen die ehemaligen CHP-Abgeordneten aus der Provinz Ordu, Temel Ates und Ertugrul Günay, dem Grunde nach aufgehoben. Sie waren unter dem Vorwurf, der illegalen Organisation Dev-Yol geholfen zu haben,

wegen Verstoßes gegen die §§ 169 und 79 zu Haftstrafen von je 3 Jahren verurteilt worden. Entsprechend dem Beschluß des Militärkassationsgerichtshofes wird in den nächsten Tagen erneut der Prozeß vor dem Militärgericht in Ankara beginnen.

Cumhuriyet vom 26.04.1984

Islamoglu angeklagt

Vor dem Militärgericht in Ankara begann ein Prozeß gegen den ehemaligen Minister für Gesundheit und Soziales, Münif Islamoglu, der während der Kampagnen für die Kommunalwahlen, Propaganda für die ANAP gemacht haben soll, und damit gegen die Anordnungen des Nationalen Sicherheitsrates verstoßen haben soll. Dafür erwartet ihn eine Strafe zwischen 4 und 16 Monaten.

Cumhuriyet vom 26.04.1984

Richter Celenk aus dem Dev-Yol Verfahren zurückgezogen

Richter Ekrem Celenk, der das Dev-Yol Verfahren mit 707 Angeklagten vor dem Militärgericht in Ankara seit dem Anfang geleitet hat, wurde zum Präsidenten des Staatsicherheitsgerichtes in Ankara bestimmt und hat sich daraufhin aus dem Dev-Yol Verfahren zurückgezogen. An seine Stelle tritt der Richter Semsettin Bilgic. In dem heutigen Verfahren wird mit der Anhörung der Zeugen fortgefahren.

Cumhuriyet vom 26.04.1984

Heute ist Prozeß gegen den Boxer Kamaci

Heute findet der Prozeß gegen den ehemaligen Boxer der Nationalstaffel, Cemal Kamaci, vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul statt. Cemal Kamaci wird eine Rede vor dem Islamischen Jugendbund am 12. April 1982 in Salzburg zur Last gelegt. Auf der Veranstaltung soll er behauptet haben, daß viele Moslems aufgrund ihres Glaubens in der Türkei inhaftiert seien. Außerdem soll er die Regierung scharf angegriffen und das Scheriat gelobt haben. Dafür wird eine Strafe von bis zu 24 Jahren Zuchthaus gefordert.

Cumhuriyet vom 27.04.1984

5 Jahre gegen Kamaci gefordert

Gestern begann der Prozeß gegen den ehemaligen Nationalboxer und Europameister, Cemal Kamaci, unter dem Vorwurf, im Ausland Aktivitäten gegen die Türkei entwickelt zu haben. In der durch den Staatsanwalt verlesenen Anklageschrift werden mindestens 5 Jahre Zuchthausstrafe gefordert. In seiner Befragung sagte der Angeklagte, daß er in den letzten 10 Jahren zum wahren islamsichen Glauben gekommen sei. Er habe gesehen, daß die türkischen Kinder in Deutschland nicht ausreichend in ihrem Glauben unterrichtet werden und habe sich deshalb im Ausland aufgehalten. Auf Frage des vernehmenden Richters sagte Kamaci, daß er nicht geboxt habe, um Geld zu verdienen. Es sei eine gute Tat, wenn noch andere Ziele damit verbunden seien. Zur Vernehmung der Zeugen wurde der Prozeß auf den 29. Mai vertagt.

Cumhuriyet vom 27.04.1984

Verurteilungen

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Erzincan wurden 6 Angeklagte von Dev-Yol aus Ladik zu Haftstrafen zwischen 8 und 16 Jahren verurteilt.
16 Angeklagte der TKPB wurden vor dem Militärgericht in Erzurum zu Haftstrafen zwischen 1 und 9 Jahren verurteilt.

Hürriyet vom 30.04.1984

7 Todesurteile in Adana

In dem Verfahren gegen 72 Angeklagte der Aufbauorganisation von TDKP aus Gaziantep wurde jetzt vor dem Militärgericht in Adana das Urteil gesprochen. Wegen Aktivitäten in den Jahren 1976 bis 1980 wurden 7 Angeklagte mit dem Tode bestraft. 2 Angeklagte erhielten eine lebenslängliche Haftstrafe, 17 Strafen zwischen 3 und 12 Jahren. 42 Angeklagte wurden freigesprochen, in 2 Fällen erkannte das Gericht auf Nichtuständigkeit und 2 Akten wurden weitergeleitet.

Cumhuriyet vom 04.05.1984

PKK-Verfahren von Adana zu Ende

Im Verfahren gegen 23 Angeklagte der PKK, die versucht hatten, die Organisation nach dem 12. September wieder zusammenzubringen und deshalb Aktivitäten in Iskenderun und Dörtyol entfaltet hatten, erging nun vor dem Militärgericht Nr. 2 in Adana das Urteil. 2 der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt, ein Angeklagter bekam eine lebenslängliche Haftstrafe und weitere 12 Angeklagte wurden zu einer Gesamtstrafe von 125 Jahren verurteilt. 8 Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 05.05.1984

Entlassungen im DISK-Verfahren

Die im DISK-Verfahren Angeklagten , Prof. Sadun Aren, Demirhan Tuncay und Mehmet Mihlaci, deren Haftentlassung in der gestrigen Verhandlung angeordnet worden war, wurden nun auf freien Fuß gesetzt. Nachdem im 1. Kommissariat die notwendigen Maßnahmen unternommen worden waren, wurden sie von Angehörigen und Freunden freudig begrüßt.Die Formalitäten dauerten insgesamt 3 Stunden.

Tercuman vom 05.04.1984

Die Schwiegertochter von Prof. Aren kam mit leeren Händen von der UNESCO zurück

Aufgrund der Inhaftierung ihres Schwiegervaters Sadun Aren hatte sich Christine Aren bei der Menschenrechtskommission der UNESCO beschwert. Das Verfahren wurde gestern abgeschlossen. Der Beschluß lautete auf Abweisung der Klage und Einstellung des Verfahrens. Im Zusammenhang damit gab der ständige Vertreter der UNESCO, Haluk Sayinsoy, eine Erklärung ab, in der er sagte, daß alle Klagen reine Fantasieprodukte seien. Professor Aren sei nicht inhaftiert worden, weil er ein Gewerkschafter sei, sondern weil es sich bei ihm um einen Aktionisten handele. Das Verfahren werde vor einem unabhängigen Gericht durchgeführt. Außer-

dem sei er auf freien Fuß gesetzt worden.

Cumhuriyet vom 05.05.1984

Verfahren gegen 30 Gewerkschafter

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul wurde gegen 6 Funktionäre der DISK-Gewerkschaft Sine-Sen und 24 Funktionäre der DISK-Gewerkschaft Baysen durch Zusatzanklageschriften Verfahren eröffnet. Dadurch hat sich in beiden Verfahren gegen die Einzelgewerkschaften von DISK die Zahl der Angeklagten auf 37 erhöht. Gegen die Angeklagten werden aufgrund von § 141/1-6 jeweils Haftstrafen zwischen 10 Jahren, 8 Monaten und 20 Jahren gefordert. Das Verfahren gegen die Angehörigen der Gewerkschaft Baysen wird am 4. Juni, das der Gewerkschaft Sine-Sen am 7. Juni fortgeführt.

Cumhuriyet vom 05.05.1984

12 Haftentlassungen bei Dev-Sol

In dem Verfahren gegen 812 Angeklagte der Organisation Dev-Sol in Istanbul wurden 12 Angeklagte aus der Haft entlassen. Dadurch hat sich die Zahl der inhaftierten Personen auf 291 reduziert. Gegen 231 der Angeklagten wird die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 05.05.1984

3 Idealisten verurteilt

Drei Angeklagte, denen vorgeworfen worden war, in Gönen und Umgebung im Sinne der Idealistenvereine tätig gewesen zu sein, wurden durch das Militärgericht in Izmir zu Strafen zwischen 2 und 3 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 05.05.1984

Freispruch für Verleger

Der Herausgeber der Zeitschrift 'Savas Yolu', Hikmet Güris, wurde nun durch das Militärgericht in Izmir aufgrund mangelnder Beweise freigesprochen.

e) HAFTBEDINGUNGEN, FOLTER ...

Milliyet vom 20.04.1984

Freispruch in einem Folterprozeß

In einem Prozeß in Istanbul wurden der Major Engin Tolunay, der Hauptmann Mustafa Demir, der Hauptwachtmeister Dursun Hocaoglu und die Polizeibeamten Ünal Güvenc, Zafer Gürsu, Sermet Özaran von dem Vorwurf der Folter an dem Dev-Sol Gefangenen Sandil Simsir freigesprochen. Die Polizeibeamten Tuncay Katircioglu, Ali Coskun, Dursun Uykusever, Hasan Ucar und Emin Duran wurden wegen des Verdachtes der Folter an Kenan Dincer freigesprochen.

Cumhuriyet vom 25.04.1984

Ausländer in den Gefängnissen

In einer Erklärung gab der Justizminister Necat Eldem bekannt, daß sich in den Gefängnissen der Türkei 348 ausländische Häftlinge aufhalten, von denen sich 138 in Strafhaft befinden. Er betonte gleichzeitig, daß man bemüht sei, die Haftbedingungen zu verbessern.

Cumhuriyet vom 27.04.1984

Zwei Sicherheitsbeamte wegen Folter zu jeweils 6 Jahren Gefängnis verurteilt

Vor dem Militärgericht Nr. 3 ging nun ein Prozeß wegen des Foltertodes von Ekrem Eksi zu Ende. Der Student im letzten Semester war von der Polizei des 1. Kommissariats verhaftet worden und dann verstorben. Die zwei Angeklagten, Abteilungsleiter bei dem 1. Kommissariat, Kadim Alptekin und der Polizeibeamte Osman Orduhan, wurden zu Haftstrafen von je 6 Jahren und 8 Monaten verurteilt. Bei der Urteilsverkündung befanden sich die Angeklagten nicht in Untersuchungshaft.

Hürriyet vom 28.04.1984

Justizminister: In den Gefängnissen sind 10.000 Plätze nicht belegt

Bei der Beratung der Amnestievorlage des HP-Abgeordneten Cüneyt Canver ergriff der Justizminister das Wort und sagte, daß die Gefängnisse in der Türkei eine Kapazität von 83.000 haben, es aber nur 73.000 Häftlinge gebe. Das bedeute, daß es einen Überhang von 10.000 Plätzen gebe.

Cumhuriyet vom 28.04.1984

16 Polizisten wegen Folter angeklagt

Wegen des Vorwurfs der Folter mit Todesfolge an dem Gefangenen Ibrahim Eksi haben sich in der 2. Revisionsverhandlung vor dem Militärgericht in Ankara 16 Beamte zu verantworten. Für 9 der Angeklagten wurde erneut Freispruch gefordert. Auch in den ersten Verhandlungen hatte das Gericht auf Freispruch erkannt, diese Freisprüche waren aber jedes Mal durch den Kassationsgerichtshof aufgehoben worden.
Vor dem gleichen Gericht begann außerdem ein Prozeß gegen vier Beamte, denen Folter an dem Gefangenen Ibrahim Koc vorgeworfen wird. Der Student der Middle East University in Ankara, hatte behauptet, daß ihn die Beamten am 17.04.1980 gefoltert haben, weil er Alevit sei.

Milliyet vom 29.04.1984

Eine Untersuchungskommission des Parlaments zu den Haftbedingungen

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß es aufgrund des Vorschlages von drei Abgeordneten des ANAP zur Bildung eines parlamantarischen Unterausschusses kommen wird, der sich mit der Situation in den zivilen und militärischen Gefängnissen befassen wird. Einer der Antragsteller der ANAP-Abgeordnete aus Ankara, Barlas Dogu, machte in diesem Zusammenhang auf die intensive Propaganda im Ausland gerade zu einer Zeit, in der über die Mitgliedschaft der Türkei abgestimmt werde, aufmerksam.

Cumhuriyet vom 04.05.1984

Eine Untersuchungskommission zu den Haftbedingungen

wird als nicht notwendig erachtet

Auf dem gestrigen Treffen des Justizausschusses im Parlament wurde beschlossen, daß es derzeit keine Veranlassung gebe, einen Untersuchungsausschuß zu der Siuation in den Gefängnissen einzuberufen. Bei der Beratung der Vorlage der drei ANAP-Abgeordneten Barlas Dogu, Dogan Soysal und Bülent Akcarali wurde dieser Beschluß gefaßt. In der Begründung gab der Vorsitzende des Ausschusses, der ANAP-Abgeordnete Ali Dizdaroglu an, daß gerade vor einer kurzen Zeit eine Delegation des Europarates sich von der Lage in den Gefängnissen überzeugt habe und es sich herausgestellt habe, daß die Behauptungen im Ausland aus der Luft gegriffen seien. Aus diesem Grunde sei es deshalb derzeit nicht erforderlich, eine solche Kommission zu beauftragen.

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 18.04.1984

Unsere Auslandsverschuldung steigt gegenüber dem Bruttosozialprodukt

In der Entwicklung der Auslandsverschuldung der Türkei machen sich sowohl negative als auch positive Tendenzen bemerkbar. Positive Tendenzen bestehen darin, daß die Schuldenlast bei kurzfristigen Krediten milder ausfällt und die Verzögerungen bei der Abzahlung der Kredite zum größten Teil vorüber sind. Die wesentliche negative Tendenz zeigte sich aber darin, daß die Auslandsverschuldung gegenüber dem Bruttosozialprodukt übermäßig steigt.
Ende 1983 betrugen die Auslandsschulden der Türkei vom aufgenommenen Kreditwert her 18,34 Milliarden Dollar. 86,4% dieses Betrages, nämlich 15,84 Milliarden Dollar, sind mittel- und langfristige Kredite. Nur 13,6% der Schulden sind kurzfristige Kredite.

Cumhuriyet vom 20.04.1984

Türk-Is ergreift für eine Reihe von Gesetzesentwürfen die Initiative

Gestern wurden zwei Gesetzentwürfe und drei Änderungsvorschläge der Türk-Is im Konföderationshaus 8 Parlamentariern übergeben. Die Vorschläge der Türk-Is werden dem Parlament weitergeleitet, nachdem sie zuvor von den Fraktionen durchgenommen worden sind. Unter den Vorschlägen befinden sich Gesetzentwürfe, die vorsehen, daß bei Konkursanmeldungen die Arbeiter als erste abbezahlt, die Entlassung der Arbeiter begrenzt und an der Führung des Betriebs beteiligt werden.

Cumhuriyet vom 21.04.1984

Gehaltserhöhungen für die Beamten: 5%

Finanzminister Vural Arikan sagte:*"Bei unserer ersten technischen Aussondierung im Ministerium haben wir festgestellt, daß z.B. ein Beamte 15. Stufe 1983 monatlich 16.800 Lira verdiente. 1984 beträgt sein Gehalt 20.500 Lira. Wir wollen nun den Beamten einen zusätzlichen Gehaltszuschlag von 5% gewähren."*

Cumhuriyet vom 23.04.1984

Die Landwirtschaftsbank hat von 3 Privatbanken "festgefahrene Kredite" in Höhe von 81 Milliarden Lira übernommen

Die Bilanz der Landwirtschaftsbank weist "festgefahrene Kredite" in Höhe von 81,74 Milliarden Lira auf, die von den verstaatlichten Privatbanken Hisarbank, Istanbul Bankasi und Odibank übernommen wurden. Außerdem erreichen eigene nicht zurückgezahlte Kredite der Landwirtschaftsbank Ende 1983 die Höhe von 26 Milliarden Lira. Damit rangiert die Landwirtschaftsbank, die bei Spareinlagen den ersten Platz unter den Banken einnimmt, auch bei den nicht zurückgezahlten Krediten mit 107.344 Milliarden Lira an der Spitze.

Cumhuriyet vom 25.04.1984

Aral: Das Entlassungsvebot wird nicht aufgehoben

Industrie- und Handelsminister Cahit Aral erklärte, daß das Verbot zur Entlassung von Arbeitern beibehalten wird. Er betonte, daß die Arbeitgeber die Aufhebung des Entlassungsverbots nicht gefordert haben.
Aral sagte, daß sie auf die Verringerung der Arbeitslosigkeit hinwirkten und keine Vorbereitungen träfen, um das Entlassungsverbot aufzuheben.

Cumhuriyet vom 30.04.1984

Der Mindestlohn in der Landwirtschaft beträgt 20.100 Lira

Durch Mehrheitsbeschluß wurde der Mindestlohn in der Landwirtschaft und im Forstwesen auf 20.100 Lira pro Monat festgelegt. Jugendliche unter 16 Jahren sollen einen Mindestlohn von 13.350 Lira bekommen.

Cumhuriyet vom 01.05.1984

Im April erhöhten sich die Küchenausgaben um 5.000 Lira

Die Preise wurden in letzter Zeit unter Kontrolle gehalten. Seit den Kommunalwahlen haben aber die Preise unter dem Einfluß der Regierungsbeschlüsse ihre Ketten abgelegt. Zu Beginn des Monats April betrugen die Küchenausgaben einer 4-köpfigen Familie für gesunde Ernährung 40.628 Lira. Am Ende des Monats erreichte dieser Betrag die Höhe von 45.353 Lira.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 21.04.1984

Auf die jüngste Initiative der USA hin wurde die Incirlik-Vereinbarung rückgängig gemacht

Die Incirlik-Vereinbarung über die logistische Hilfe der Türkei an die in Libanon stationierten US-Marineinfanteristen wurde rückgängig gemacht. Zuvor hatte die US-Regierung ihr Mißfallen an der Anerkennung der türkischen Republik von Nordzypern in Ankara zum Ausdruck gebracht.
Seit langem hatten diplomatische Kreise gespannt darauf gewartet, was wohl die Türkei mit der Incirlik-Vereinbarung anfangen würde, nachdem die USA ihre Streitkräfte aus Libanon zurückzogen.

Milliyet vom 28.04.1984

Der Vertrag zum Bau der Kernkraftwerke wurde für zwei Monate verschoben

Die Generaldirektion der Elektrizitätswerke der Türkei trifft seit langem Vorbereitungen zum Bau von Kernkraftwerken in Sinop und Akkuyu. Die Direktion teilt nun mit, daß die Vertragsschließung mit 3 Firmen, die eine Absichtserklärung von der türkischen Seite erhalten haben, für 2 Monate verschoben wurde. Die hier in Frage kommenden Firmen sind AECL aus Kanada, die deutsche KWU und General Electrics aus USA.

Milliyet vom 29.04.1984

Özal: Ich glaube nicht, daß unsere Vertretung im Europarat gefährdet ist

Mitglieder des Europarates, die sich in der Türkei aufhalten, haben die Genehmigung erhalten, die Strafvollzugsanstalten Diyarbakir und Mamak zu besuchen, die Gefangenen zu sprechen und nach den Personen zu forschen, die in Europa als verschollen oder tot gelten.
Die Delegationsmitglieder wurden nach ihrem Besuch in Mamak und Diyarbakir gestern von Ministerpräsident Turgut Özal empfangen. Bei diesem Anlaß erklärte Özal:*"Ich glaube nicht, daß unsere Parlamentarier im Europarat zurückgewiesen werden."*

Cumhuriyet vom 01.05.1984

Auch Yönder mußte sterben

Der türkische Geschäftsmann, Isik Yönder, der am vergangenen Samstag von der Terrororganisation ASALA angegriffen und schwer verletzt worden war, starb gestern in einem Teheraner Krankenhaus. Isik Önder lag seit zwei Tagen im Koma und konnte nicht operiert werden.

Cumhuriyet vom 01.05.1984

Was man in der Türkei hoffte, das fand man in Teheran nicht vor

Die Vertreter der iranischen Seite haben die Projekt-Vorschläge der von Ministerpräsident Özal geführten türkischen Delegation vorläufig abgelehnt. Sie teilten mit, daß es passender würde, über diese Vorschläge erst nach Beendigung des Krieges mit Irak zu verhandeln.
Ferner konnte das Ziel der türkischen Delegation, das Handelsvolumen auf 1,5 Milliarden Dollar zu erhöhen, nicht erreicht werden. Der Export der Türkei an den Iran wird 1,1 Milliarden Dollar betragen.

Milliyet vom 04.05.1984

"Wir können Maßnahmen gegen Frankreich ergreifen"

Ministerpräsident Özal sagte:*"Wir werden unsere Beziehungen zu armenierfreundlichen Ländern neu regeln... Es ist möglich, daß wir gegen Frankreich gewisse Maßnahmen ergreifen. An diesem Punkt wird weitergearbeitet."*

Milliyet vom 04.05.1984

Der Vertrag zum Bau der F-16- Kampfflugzeuge wurde unterzeichnet

Im Rahmen der Modernisierung der türkischen Luftwaffe wurde gestern in Ankara mit der amerikanischen Firma General Dynamics ein Vertrag unterzeichnet. Der Vertrag sieht die gemeinschaftliche Produktion von 152 F-16 Kampfflugzeugen vor.
Ferner wurde gestern im Außenministerium mit der Bundesrepublik Deutschland ein Vertrag zur Zusammenarbeit im Nuklearenergiebereich unterzeichnet.

DELEGATION DES EUROPARATES

Cumhuriyet vom 23.04.1984

Delegation des Europarates trifft heute ein

Neben vielen anderen Besuchern aus dem Ausland wird heute auch eine Delegation des Europaraes in Ankara erwartet. Neben dem Berichterstatter für die Türkei, Ludwig Steiner wird auch der Schweizer Alder, der Berichterstatter des juristischen Ausschusses ist, dabei sein. Die Mitglieder des politischen und des juristischen Ausschusses werden im Anschluß an den Aufenthalt am 30.04. in Paris einen Bericht erstellen, der die Grundlage für die Beratungen zwischen dem 9. und 11. Mai sein wird.

Günes vom 27.04.1984

Der Europarat überprüft den Nabel der Demokratie

Eine 17-köpfige Delegation des Europarates hält sich derzeit in der Türkei auf, um zu überprüfen, ob die Vorwürfe einer Reihe von sozialistischen Delegierten über den undemokratischen Ablauf der Wahlen zutreffen. Der Abgeordnete aus Bitlis und Delegierte für den Europarat, Kamran Inan, äußerte sich in einem Gespräch mit unserer Zeitung zuversichtlich und meinte, daß die Kommunalwahlen am 25. März dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet hätten.

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

Unterdessen trafen die Mitglieder des politischen und juristischen Ausschusses des Europarates mit dem Bürgermeister von Ankara, Mehmet Altinsoy, dem Parlamentspräsidenten Necmettin Karaduman zusammen.
Darüber hinaus wurde der Delegation auch die Erlaubnis erteilt, die Militärgefängnisse Diyarbakir und Mamak zu besichtigen. Heute früh werden zu diesem Zweck der belgische Sozialist Dejardin, der Däne Elmquist und der Deutsche Güntern mit einer militärischen Sondermaschine nach Diyarbakir fliegen. In den Nachmittagsstunden werden der niederlänische Sozialist Stoffellen, der konservative Brite Grant und der französische Sozialist Baumel das Gefängnis in Mamak besuchen.
Wie unser Reporter aus Straßburg mitteilt, ist der erste Entwurf des Berichtes schon fertig. Während zu der Aufnahme der türkischen Delegierten keine Aussage gemacht werde, gehe man dort darauf ein, daß das Kriegsrecht beseitigt werden solle, die Menschenrechte geachtet werden und politische und gewerkschaftliche Freiheiten gesichert werden.

Cumhuriyet vom 28.04.1984

Die Europaratsdelegation hat die Gefängnisse Diyarbakir und Mamak besucht

Die Aufmerksamkeit der Europaratsdelegation, die sich derzeit in der Türkei aufhält, ist auf die Menschenrechte übergeschwenkt. Je drei Abgeordnete durften sich aufgrund der Erlaubnis durch die türkischen Behörden in den Gefängnissen Diyarbakir und Mamak umsehen. Der liberale Däne bezeichnete die Erlaubnis, in die Gefängnisse gehen zu dürfen, als ein Zeichen des guten Willens. Außerdem berichtete er die Erfahrungen eines Dänen namens Jackop Nilsen, der in türkischen Gefängnissen 38 Tage lang festgehalten wurde. Dabei sei der Däne selber nicht gefoltert worden, habe aber auf der Polizeiwache in Bursa mehrere Vorfälle miterlebt.
Der Delegation wurde durch den Botschafter und Sekretär im auswärtigen Amt, Ecmel Barutcu, ein Briefing zur Situation der Menschenrechte erteilt. Dabei machte er darauf aufmerksam, daß die meisten Vorwürfe der Verletzung von Menschenrechten nicht zutreffen würden. Abschließend äußerte Elmquist die Überzeugung, daß bei der Beurteilung der Türkei die Menschenrechte eine große Rolle spielen und ihr Bericht deshalb auch von großer Bedeutung sei.

Tercüman vom 04.05.1984

Die Atmosphäre gegenüber der Türkei hat sich im Europarat gelockert

Zwischen dem 7. und 11. Mai werden die Parlamentarier aus den 21 Mitgliedsländern des Europarates zusammentreten und dabei auch darüber beraten, ob die türkischen Delegierten aufgenommen werden oder nicht. Es fällt auf, daß 4 Tage vor den Beratungen die Atmosphäre gegenüber der Türkei gelockert hat. Es wird als sehr geringe Wahrscheinlichkeit eingestuft, daß man die Auftragsurkunden der türkischen Delegierten nicht akzeptieren könne. Die Untersuchungsergebnisse der Delegation, die sich Ende April in der Türkei aufgehalten hat, gehen in diese Richtung. Selbst der belgische Sozialist Dejardin, der bisher die Türkei immer aufs Schärfste kritisierte, sagt nun, daß es nur dann möglich sei, Einfluß auf die Türkei auszuüben, wenn die Türkei im Europarat verbleibe.In dem Bericht, den der österreichische Abgeordnete Steiner vorlegen wird, wird auf der einen Seite auf die Fortschritte in puncto Demokratie hingewiesen, auf der anderen Seite aber auch ausgesagt, daß bezüglich der Menschenrechte etliche Dinge nicht mit den Statuten des Europarates übereinstimmen.

UNABHÄNGIGE DELEGATION AUS BRD ZURÜCK

Nach einem 9-tägigen Aufenthalt in der Türkei ist eine 8-köpfige Delegation unter Führung des ehemaligen Mitgliedes des Verfassungsgerichtes, Prof. Dr. Martin Hirsch aus der Türkei zurückgekehrt. Im Unterschied zu der Delegation des Europarates kommen sie zu dem Schluß, daß keine Veränderungen durch die Wahlen eingetreten sind. Sie konnten an einzelnen Punkten sogar feststellen, daß den Europaratsmitglieder 'geschönte' Verhältnisse vorgeführt wurden.

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen wiederspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

IMPRESSUM
TÜRKEI–INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM
Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:
Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig